

Der Mensch ist nicht das Maß aller Dinge,  
sondern Leben inmitten von Leben,  
das auch leben will.

Albert Schweitzer



# Gefahren im und um den eigenen Garten



... und wie man sie verhindern kann

## Gefahren

- Mähroboter
- Rasentrimmer / Freischneider
- Müllsäcke
- Lichtschächte
- Kellertreppen
- Gartenzäune
- Teiche / Pools
- Gruben / Erdlöcher z.B. für Wäschespinnen
- Müll in der Landschaft
- Brauchtumsfeuer
- Gifte, Köder, Schneckenkorn
- Rattenfallen
- Tierversprenger / Ultraschallgeräte
- Netze
- Mistgabeln
- Laubsauger
- unbemerktes Einsperren in Schuppen  
oder Garage
- Hunde mit Jagdtrieb
- Autos



*Felix Levi*

# Mähroboter



Mähroboter sind nicht nur für Igel direkt eine sehr große Gefahr, sondern auch für sämtliche Kleinstlebewesen, die wiederum als Nahrung für u.a. unsere beliebten Igel dienen. Ein steriler Rasen ist also in aller Hinsicht kein Markenzeichen – im Gegenteil! Die Verletzungen der Igel, die Kontakt mit einem Mähroboter hatten, sind grausam und in den meisten Fällen tödlich.

Da Igel keine Fluchttiere sind und sich bei Schmerzen i.d.R. nicht bemerkbar machen, schleppen sie sich oft tagelang schwerst verletzt umher, bis sie am Ende entweder gefunden werden oder von Maden zerfressen elendig verendet sind. Die Igelstationen bekommen von Jahr zu Jahr mehr von diesem Elend hautnah mit, deswegen können wir nur empfehlen, auf diese Geräte zu verzichten.

Wer dennoch nicht darauf verzichten will, sollte den Mähroboter nur in der Zeit von 11 Uhr bis 15 Uhr laufen lassen!  
Es muss eine ganz klare Abgrenzung vom Rasen zu den Beeten geschaffen werden.  
Vor Inbetriebnahme muss die gesamte Rasenfläche incl. Ränder abgesucht werden.  
Der Betrieb sollte nur unter Aufsicht erfolgen.  
Es ist dafür Sorge zu tragen, dass der Mähroboter nicht unkontrolliert in Betrieb geht.



# Mährobotter



# Mähroboter

## Warum ist er eigentlich so gefährlich?

Mähroboter erkennen entgegen ihres Versprechens aus der Werbung Gegenstände wie die eines Igel in den meisten Fällen nicht.

Igel sind keine Fluchttiere, sie rollen sich bei Gefahr ein und harren aus, bis diese vorbei ist. Da die Mähroboter aber so leise und langsam konstant unterwegs sind, werden sie als Gefahr oft nicht einmal gesehen. So entstehen die vielen schweren Kopf- und Gesichtsverletzungen. Oft fährt der Roboter auf den Igel, der sich gerade auf Nahrungssuche auf dem Rasen befindet, von vorne auf, bemerkt an höherer Stelle ein Hindernis, macht kehrt und dreht ab. Den Igel hat es somit schwer am Kopf verletzt und im Nacken bei der Kehrtwende.

Fährt der Mähroboter nur am Tage, wo nachtaktive Igel normalerweise schlafen, kann dies dennoch passieren, da sich flügge gewordene Igelkinder, sowie hilfsbedürftige, geschwächte Altigel auch am Tage auf dem Rasen befinden können. Des Weiteren schlafen Igel im Hochsommer sehr oft unter überhängenden Büschen an Beeträndern ganz flach und mit ausgestreckten Beinen, um sich zu kühlen. Hier passieren die schwersten Verletzungen bis hin zu abgetrennten Extremitäten. Der Mähroboter aber fährt unbemerkt weiter, als wäre nichts gewesen.



Und selbst wenn der Mähroboter sofort stoppt, sobald er den Igel bemerkt, hat er in den meisten Fällen eine Schnittwunde hinterlassen. Die wäre zwar zu heilen, aber nur wenn der Mensch es mitbekommt und sofort helfen kann. Und das ist i.d.R. nicht der Fall, denn Mähroboter werden angeschafft, damit sich der Mensch in der Zeit mit anderen Dingen beschäftigen kann.

# Mähroboter

---

- Wenn alle Vorsichtsmaßnahmen täglich eingehalten werden, lässt sich die Gefahr zumindest reduzieren.



# Rasentrimmer / Freischneider



Rasentrimmer sind eine beliebte Hilfe, um nach dem Rasenmähen die Rasenkanten und Beetränder zu schneiden.

In den Igelstationen werden jährlich unzählige, zum Teil schwer verletzte Igel eingeliefert, die Kontakt mit einem Rasentrimmer hatten.

Diese Gefahr würde sich allerdings ganz einfach abstellen lassen, wenn man, bevor man unter überhängende Büsche oder ins Gebüsch schneidet, nachschaut, ob dort freie Bahn ist oder nicht. Allerdings muss man sich dafür bücken, was die Bequemlichkeit einschränkt, denn das müsste man theoretisch durch den langen Griff nicht tun. Da man damit aber sehr viel Leid umgehen kann, sollte man das unbedingt machen!

Freischneider sollten ebenfalls nur nach vorheriger Grundstücksabsuchung eingesetzt werden.

Nur dann kann das oben beschriebene Leid der Tiere minimiert werden.

Da solche Geräte oft mit Motorbetrieb laufen, auf den Körper geschnallt sind und die Menschen Ohren- und Gesichtsschutz tragen, ist die Gefahr immens, dass man Tiere nicht rechtzeitig wahrnimmt.





Rasentrimmer / Freischneider

# Müllsäcke

Müllsäcke, besonders gelbe Säcke, die auf dem Boden stehen, ziehen durch den Geruch u.a. Igel an, die auf der Suche nach Nahrung sind.

Der Sack ist für Igel problemlos zu öffnen und an den scharfkantigen Dosen können sie sich schwere Schnittverletzungen zufügen oder in den Dosen gar stecken bleiben.

Findet der Igel dann den Ausgang nicht mehr oder versteckt sich in dem Müllsack, wird er mit der Müllabfuhr lebendig entsorgt.

Diese Gefahr ist ganz einfach abzustellen, indem man den Müllsack entweder erst am Morgen an die Straße stellt oder besser noch, erhöht legt oder aufhängt, so dass der Igel nicht die Möglichkeit hat, an den Sack heranzukommen.



# Lichtschächte

Jedes Jahr werden Igel, sehr häufig Igelkinder, durch Zufall in Lichtschächten gefunden. Mit viel Glück leben sie noch und können gerettet werden, sofern sie zeitnah gefunden werden.

Das lässt sich ganz einfach verhindern, indem man mit speziellen Abdeckungen die Schächte sichert, so dass kein Tier hineinfliegen kann. Es gibt Glasscheiben oder auch Gitterabdeckungen.

Bei letzterem sollte man darauf achten, dass es feinmaschig ist, so dass kein Beinchen eines Tieres darin stecken bleiben kann.

Und es sollte den Schacht komplett sichern, dass wirklich nichts hineinstürzen kann.



## **Achtung:**

Einen Igel, der im Lichtschacht lag, bitte nicht einfach wieder aussetzen, er lag darin ungeschützt und wenn Fliegen ihre Eier auf ihm abgelegt haben, bedeutet das den sicheren Tod, auch wenn der Igel vielleicht noch einen guten Eindruck macht!

# Lichtschächte



# Kellertreppen



**Achtung:**

Sollte dann doch mal ein Igel unten liegen, könnte er sich vom Sturz auch verletzt haben oder Fliegen haben ihre Eier auf ihm abgelegt!

Außenliegende Kellertreppen werden oft zur Todesfalle, in dem Igel dort hinunterstürzen und nicht mehr hinaufkommen.

Das lässt sich mit ganz einfachen Mitteln vermeiden, indem man auf jede Treppenstufe in die Ecke einen Backstein legt, so dass der Igel über seine eigene Treppe wieder hochsteigen kann.

Auch gut wäre natürlich eine Sicherung, dass erst gar kein Igel hinunterstürzen kann, aber das ist je nach Bau der Treppe nicht immer möglich.

# Gartenzäune



Der Trend geht leider immer mehr dahin, seinen Garten hermetisch abzuriegeln. Das macht es für die Igel zusätzlich schwer, Nahrung zu finden, denn aufgrund des Nahrungsmangels durch das Insektensterben sind die Igel gezwungen, immer größere Strecken zurückzulegen, um einigermaßen satt zu werden.

Haben sie dann nicht mal die Möglichkeit, von einem Garten in den nächsten auf kürzestem Wege zu gelangen, geraten sie oft in Schwierigkeiten. Igel können auch buddeln und klettern, aber ein meterhoher Zaun, der bis zum Boden auf Rasenkanten steht, ist ein Hindernis, das nicht zu überwinden ist.

Nicht selten versuchen die Igel sich hindurchzuquetschen und stellen, wenn sie zur Hälfte durch sind, fest, dass der Rest nicht mehr passt. Durch die Stacheln, die in diesem Fall wie Widerhaken wirken, hat der Igel keine Chance, den Rückwärtsgang einzulegen.

Er bleibt gnadenlos stecken und verendet qualvoll. Bei Neuanlage eines Zaunes empfiehlt sich also sehr, das in der Planung zu berücksichtigen!

Faustregel, eine geballte Faust breit Abstand zum Boden und nach Möglichkeit unten keine Spitzen oder scharfen Kanten.

Alternativ kann man mehrere faustgroße Durchgänge schaffen, um ihnen den Durchschlupf zu erleichtern.

# Gartenzäune



# Gartenzäune

- **Achtung:**  
Sollte einmal ein Igel im Zaun stecken, ist er oft unter den Achseln verletzt, also an Stellen, die man nicht direkt sieht!  
Hängt der Igel dort am Tage, besteht auch hier die Gefahr von Fliegeneiern und Maden, also bitte nicht herausschneiden und aussetzen!





# Gartenzäune



Durchgänge schaffen  
- Leben retten



# Teiche / Pools

- Ein Teich im Garten ist etwas wunderbares!  
Allerdings sollte man unbedingt darauf achten, dass der Teich flache Ränder hat, aus dem Tiere, die hineingefallen sind, problemlos wieder herauskommen!  
Ist das nicht möglich, kann man von mehreren Seiten (je nach Größe des Teichs) Ausstiegsrampen sicher anbringen. Das sind Bretter mit Querstreben versehen (um das abrutschen des Tieres zu vermeiden), die möglichst flach in den Teich hineinragen und dem Tier das Aussteigen ermöglichen.  
Igel können schwimmen, aber nur eine kurze Zeit.
- Für einen Pool gilt das gleiche, wie beim Teich.  
Hier wäre die Gefahr allerdings ganz einfach abzustellen, indem man den Pool so aufstellt, dass kein Igel hineinfallen kann, also mindestens 50cm über den Boden.  
Dennoch wäre auch hier eine (oder mehrere) Ausstiegsrampen sinnvoll, da auch andere Tiere dort ertrinken können, wenn sie keinen Ausstieg finden.



## **Achtung:**

Sollte ein Igel über unbekannte Zeit im Wasser gewesen sein, ist die Gefahr einer Lungenentzündung sehr groß!  
Diese Igel bitte nicht aussetzen, sondern zur Igelstation bringen!

# Teiche Pools



# Gruben / Erdlöcher



Jegliche Art von Löchern im Boden stellen eine Gefahr für Igel dar.

Die Gefahr ist ganz einfach zu beseitigen, indem das Loch abgedeckt wird oder ein Ausgang geschaffen wird oder das Loch so gesichert wird, dass Tiere dort gar nicht erst hineinstürzen können.

Sollte sich ein Igel über unbekannte Zeit im Loch ungeschützt zwangsläufig aufgehalten haben, sollte er, bevor er ausgesetzt wird, unbedingt auf Verletzungen, Fliegeneier und Maden untersucht werden!

# Müll in der Landschaft



Herumliegender Müll ist für alle Wildtiere eine Gefahr.

Sie bleiben darin stecken, können sich verletzen oder verheddern und verenden oft sehr qualvoll.

Dabei ist es so einfach, dieses Leid zu verhindern, indem man einfach keinen Abfall in die Natur wirft.

Auch kann man darüber hinaus mit wenig Mühe und ohne Kosten Großes tun, indem man herumliegenden Müll aufsammelt und fachgerecht entsorgt.

Seien wir doch einfach Vorbilder, es ist nicht nur eine großartige Tat, sondern kann Leben retten!

# Müll in der Landschaft



# Brauchtumsfeuer

Jedes Jahr sterben in den sogenannten Brauchtumsfeuern unzählige Tiere. Wer schon einmal die Schreie eines brennenden Kaninchens mit anhören musste, den wird dies sein ganzes Leben begleiten.

Was den Igel betrifft, kann man es verhindern, indem man den Reisighaufen am selben Tag, unmittelbar vor dem Anzünden, komplett umschichtet. Hierbei ist allerdings zu bedenken, dass der Igel in der Zeit von Oktober bis April/Mai seinen Winterschlaf darin hält und ein schlafender Igel nicht ohne triftigen Grund umgesetzt werden darf.



## Beachte:

Igel stehen unter Naturschutz. Laut Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) darf der Igel weder gefangen, noch verletzt oder getötet werden.

Das Bußgeld für das Fangen, Verletzen, Töten von Igeln, sowie für die Beschädigung oder Zerstörung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten liegt in Niedersachsen, Bremen und Hamburg bei 50.000 €.

Mal abgesehen von der Umweltbelastung tut man in der heutigen Zeit durchaus Gutes, sich von diesem Brauch zu verabschieden. Unzählige Tiere werden es danken!

# Gifte, Köder, Schneckenkorn

Es möchte jeder einen schönen Garten haben und jeder definiert „schön“ anders.

Fakt ist, zu einem wirklich schönen Garten gehören heimische Pflanzen, natürliche Ecken und Wildtiere.

Im Garten darf es leben und wir dürfen die Vielfalt der Lebewesen erleben.

Wer das hat und erleben darf, ist wahrlich ein reicher Mensch, denn die Natur bietet eine Schönheit, wie wir sie sonst nirgends finden werden.

Auch gibt es natürliche Möglichkeiten gegen ein Ungleichgewicht im eigenen Garten. Natürliches Gärtnern – mit der Natur für die Natur, dafür bedarf es keine chemische Keule.

Der Einsatz von Giften aller Art darf hier nicht die Lösung sein, es zieht irreparable Schäden und sehr viel Leid und Qualen nach sich.



## Übrigens:

Ratten und Mäuse sterben durch Köder einen langsamen, qualvollen Tod. Wer annimmt, damit ist es beendet, der irrt, denn auf dem Speiseplan eines Igel stehen u.a. auch Mäuse. Frisst der Igel dann die verendete Maus oder Ratte, wird auch der Igel qualvoll sterben. Ist der Igel ein trächtiges oder säugendes Weibchen, werden auch die Kinder sterben.



# Rattenfallen



Hier gibt es verschiedene Arten.  
**Totschlagfallen** sind in aller Hinsicht ein absolutes No-Go!

Immer wieder werden in Igelstationen Igel eingeliefert, an denen noch die Schlagfallen hängen. Wenn diese Igel nicht gleich sterben, was meistens der Fall ist, irren sie tagelang unter grausamen Schmerzen bis zu ihrem qualvollen Tod damit herum.

**Der Gebrauch dieser Foltergeräte ist in keinsten Weise zu rechtfertigen und zu akzeptieren!**





**Sveni** 700 Gramm



Nr.57/ROW/2023



7.5.2023



Nr.273/2020 **Speedy** 244 Gramm



# Rattenfallen

**Lebendfallen** dürfen nur so aufgestellt werden, dass sie keine Tiere verletzen oder ihnen anderweitig Schaden zufügen.

Diese Fallen müssen in einem Intervall von maximal (!) 8 Stunden kontrolliert werden. Bedenkt bitte, dass auch Ratten Lebewesen sind, die Schmerzen und Leid empfinden! Und dass Kinder qualvoll verhungern, wenn ihnen die Mutter genommen wird.



# „Der stirbt doch sowieso“ Miko, Marlin und Cem retten Igel aus Rattenfalle

VON DENNIS BARTZ

Rotenburg – „Dafür gibt es für mich nur ein Wort: Megal. Mit diesem Einsatz habe ich dem Igelmäddchen Happy das Leben gerettet. Jungs. Sie sind dem sicheren Tod geweiht“, lobt Merwel Otto-Link von der Igelpflege Rotenburg, während sie den Brüdern Miko (10 Jahre) und Marlin Michael (12) sowie Kumpel Cem Tahrali (12) aus Rotenburg Wissenswertes über Igel und über die Arbeit des Vereins erzählt.

Miko und Cem waren auf dem Rückweg einer Fahrradtour und sprachen gerade über eine tote Maus, die auf dem Fahrradweg lag, als sie bemerkten, dass sich etwas unter einem Zaun an der Soltauer Straße regte. Sie blickten stehen und entdeckten nach kurzer Suche einen Igel, der verzweifelt versuchte, eine XXL-Ratten-Schappalfalle abzustreifen, die ihn im Bereich des Nackens erwischte hatte. Er qualte sich damit herum. Die Falle war genauso groß wie der Igel. Wir wussten sofort, dass das arme Tier unsere Hilfe braucht“, erinnert sich Miko.

Die beiden Freunde nahmen ihren ganzen Mut zusammen, klingelten an verschiedenen Haustüren und sprachen dann, weil ihnen niemand helfen wollte, einen Fahrradfahrer an. Doch statt der erhofften Unterstützung bekamen die beiden Jungen eine rüde Abfuhr. „Dem Igel kann man nicht helfen, der stirbt sowieso“, sagte der Mann und radelte einfach weiter.

Damit wollten sich die beiden aber nicht abfinden. Sie liefen bei Mikos Mutter Nicole Michael an, die sich sofort mit dem Fahrrad auf den Weg machte. Bruder Marlin begleitete sie und packte geisgerig Handschuhe an, weil der Zehnjährige wusste, dass man wild lebende Igel nicht mit bloßen Händen anfassen sollte.

Zu diesem Zeitpunkt war der Igel samt Rattenfalle hinter dem Zaun verschwunden, wo ihn die Retter nicht finden konnten. „Er war aktiv und versuchte alles, um sich aus der Situation zu befreien, aber ohne Erfolg. In Glück kam er dann wieder etwas näher, sodass wir packen konnten“, erinnert sich Nicole Michael.



Wiedersehen von Igelmadam Happy mit ihren Lebensrettern: Mutter Nicole Michael (l.) und Merwel Otto-Link sind stolz auf Marlin (v. l.), Cem und Miko. FOTO: BARTZ



Genauso groß wie Igelmäddchen Happy ist die Rattenfalle, die das Tier tagelang mit sich herumgeschleppt hat.

„Wir sind ein tierliebes Haus und es ist mir wichtig, dass meine Kinder den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur lernen.“

Mutter Nicole Michael

dem viel befahrenen Fahrradweg sorgte für Aufsehen und für wenig Verständnis. „Die Vorbeifahrenden fühlten sich gestört. Wir hörten Sätze wie ‚Gehen Sie da weg und ‚Machen Sie doch Platz.‘“, erinnert sich Nicole Michael an, die sich sofort um das Tier kümmerte. „Wir sind ein tierliebes Haus und es ist mir wichtig, dass meine Kinder den verantwortungsvollen Umgang mit Lebewesen lernen.“ Sie meldete sich bei der Igelpflege Rotenburg und erreichte Merwel Otto-Link. Der Zustand des Igels war ernst, aber er hatte Glück im Unglück, berichtet die Igel-Expertin. „Er muss die Gefahr im letzten Moment wahrgenommen haben und hatte offenbar noch versucht, sich einzuzwängen – deshalb hatte die Falle ‚nur‘ in eine Hautwulst geschlagen. Sonst hätte er nicht überlebt.“

Die Hoffnung, dass die erste Hilfe ausreichen würde, um das Leben des Igels zu retten, erfüllte sich nicht. „In Absprache mit unserer Tierärztin war schnell klar, dass das verletzte Tier operiert werden muss. Viel Gewebe war abgestorben und musste deshalb entfernt werden. Die Operation war am Montagabend, und die Überlebenschancen stehen gut“, so Otto-Link.

# Happy



am 10.6.2021

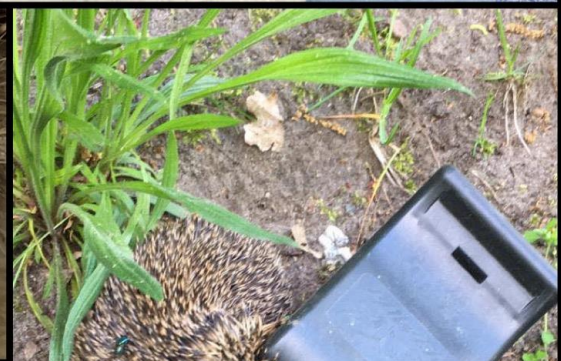
2.6.2021



Nr. 49/ROW/2021

584 Gramm

## Happy vom Königskamp



# Tiervertreiber / Ultraschallgeräte



Foto: Pro Igel e.V.

Ultraschallgeräte, die sogenannten Tiervertreiber, sind für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbar. Für Tiere hingegen sind sie äußerst unangenehm.

Da Igel ein ausgesprochen gut ausgeprägtes Gehör, bis in den Ultraschallbereich hinein haben, sind diese Geräusche für sie geradezu schmerzhaft.

Die Folge ist, dass auch die Igel den Bereich großräumig meiden.

Laut Bundesnaturschutzgesetz ist es zudem verboten, Wildtiere der geschützten Arten, dazu gehört der Igel, in ihrer Freiheit zu beeinträchtigen. Weder bei der Jungenaufzucht noch im Winterschlaf oder auf ihren Wanderungen.

# Netze

In herumliegenden Netzen - Fußballtor-Netze oder Obstbaumnetze / Vogelschutznetze, die bis auf den Boden hängen, verfangen sich immer wieder Igel, die auf Nahrungssuche die Gärten durchstreifen.

Besonders unter Obstbäumen, wo die Igel die Würmer aus dem Fallobst wittern, lauert die Gefahr.

Befreiungsversuche führen häufig dazu, dass sie sich noch mehr verfangen, bis sie letztendlich gefesselt verenden.



## **Achtung:**

Gefangene Igel bitte nicht einfach ausschneiden und aussetzen, sondern unbedingt auf Verletzungen, Fliegenlarven und Maden untersuchen lassen!

# Netze

Nr.227/ROW/2022

**Almuth**

654 Gramm



4.9.2022

# Mistgabeln

Wo auch immer der Einsatz einer Mistforke ins Spiel kommt oder ein Haufen anderweitig umgeschichtet wird, muss mit großer Sorgfalt gearbeitet werden!

Nicht selten hat sich ein Igel in einer Scheune oder einem Hof einen Stroh- oder Heuballen als Nest ausgesucht.

Ist ein solches Nest versehentlich zerstört worden, ohne dass der Igel zu Schaden gekommen ist, gilt es zu unterscheiden, um was für ein Nest es sich handelt und zu welcher Jahreszeit.

Ist es ein **Geburtsnest** oder ein **Winterschlafnest**, muss dem Igel ein sicherer, alternativer Platz geschaffen werden. Hierzu geben Igelstationen Auskunft, manchmal macht es Sinn, diesen Igel oder vor allem, wenn es sich um eine Mutter mit Kindern handelt, vorübergehend im geschützten Gehege unterzubringen.





# Laubsauger

Bei Aufräumarbeiten im Garten sollte man auf Laubsaugen gänzlich verzichten!

Nicht umsonst wird heruntergefallenes Laub als „das braune Gold“ bezeichnet.

Besonders angehäuften Laub in Kombination mit Reisig in den Beeten schützen im Winter nicht nur die Pflanzen, sondern bieten Igel und vielen anderen Tieren eine notwendige Überwinterungshilfe.

Regenwürmer, Käfer, Raupen, Molche, Falter, Spinnen und Larven vieler Schmetterlinge sind zudem ein reich gedeckter Tisch, wenn der Igel im Frühjahr aus seinem Winterschlaf erwacht.

Laubsauger schreddern millionenfach Kleinstlebewesen, selbst Igel können bei einem Sog mit Luftgeschwindigkeiten von bis zu 160 Stundenkilometern problemlos unbemerkt eingesaugt werden.

Mit einem **Besen** oder **Rechen** kann man diese Gefahr umgehen und sogar der Umwelt noch zusätzlich Gutes tun, da sie weder gesundheitsschädliche Abgase verursachen noch Strom verbrauchen.



Foto: Netzfund



# Unbemerktens Einsperren in Schuppen oder Garagen

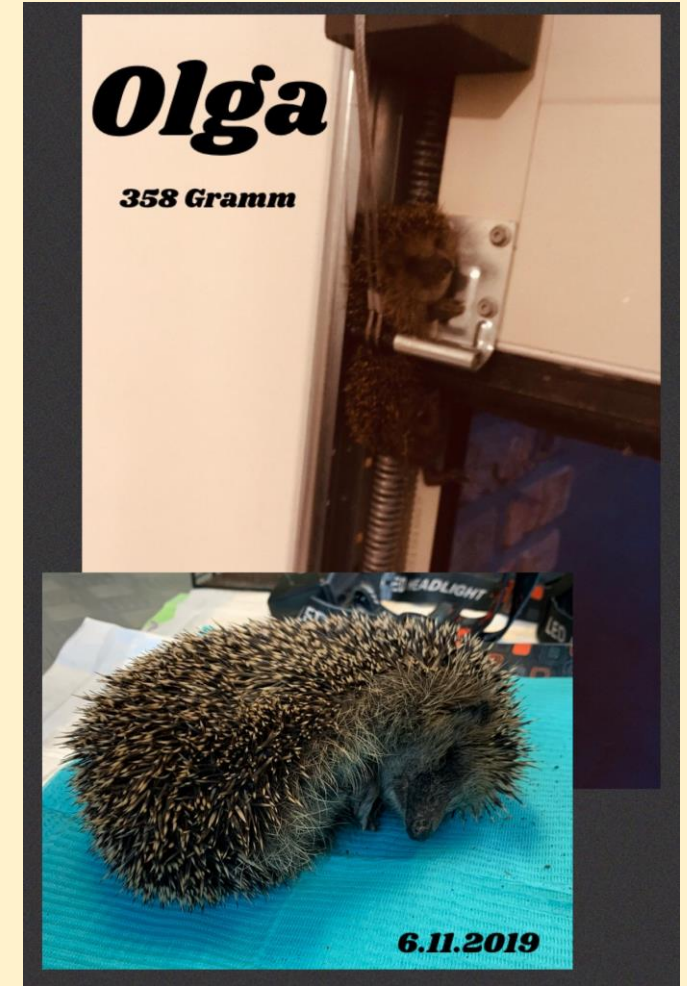
Es passiert ganz leise und unbemerkt, die Schuppentür oder Garage steht bis zum späten Abend offen und wird am Ende des Tages geschlossen.

Igel sind oft neugierig und immer auf der Suche nach Nahrung oder einem ruhigen Plätzchen, wo sie vielleicht ihr Geburtsnest bauen können oder sich ein Quartier für den Winterschlaf suchen.

Nicht selten finden sie dann nicht wieder heraus, zum Beispiel, wenn die Eigentümer anschließend in den Urlaub fahren oder in der darauffolgenden Zeit die Tür nur tagsüber geöffnet haben.

Da hilft nur Aufmerksamkeit und sollte man den Verdacht haben, Wasser und etwas Katzenfutter aufstellen.

Ist es dann tatsächlich so, dass ein Igel dort eingesperrt ist, gilt es zu schauen, ob es eventuell eine trächtige oder säugende Mutter ist. Ist das der Fall, sollte in Betracht gezogen werden, den Bereich für einige Zeit nicht zu stören, bis die Jungenaufzucht vollendet ist und die Familie bereit ist, auszuziehen.



Wir hatten schon Fälle, wo eingesperrte Igel verzweifelt versucht haben, herauszukommen und sich dabei Verletzungen zugezogen haben. Dies ist zu bedenken, bevor ein eingesperrter Igel freigelassen wird.



# Hunde mit Jagdtrieb



Es gibt Hunde, die auch vor den spitzen Stacheln der Igel nicht zurückschrecken.

Befindet sich im eigenen Garten ein Igelnest, muss dafür gesorgt werden, z.B. durch Abtrennung des Bereichs, in dem der Igel sein Nest hat, dass der Hund den Igel weder verletzen noch stören kann.

Ein Umsetzen des Nestes ist laut Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) verboten! In bestimmten Situationen, z.B. wenn es eine Igelmutter mit Kindern ist, ist es unverzichtbar, für einige Wochen, bis die Igelfamilie auszieht/umzieht, den Hund nur unter Aufsicht, ggf. an der Leine, in den Garten zu lassen.

Hat ein Hund doch einmal einen Igel im Maul gehabt, sollte er immer, auch wenn keine sichtbaren Verletzungen zu sehen sind, in Obhut genommen werden. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass fast immer nach etwa 8-12 Tagen Abszesse entstehen, an den Stellen, an denen die Zähne des Hundes minimale, kaum sichtbare Verletzungen an der Haut des Igels angerichtet haben. Unbehandelt können solche Abszesse übel enden.

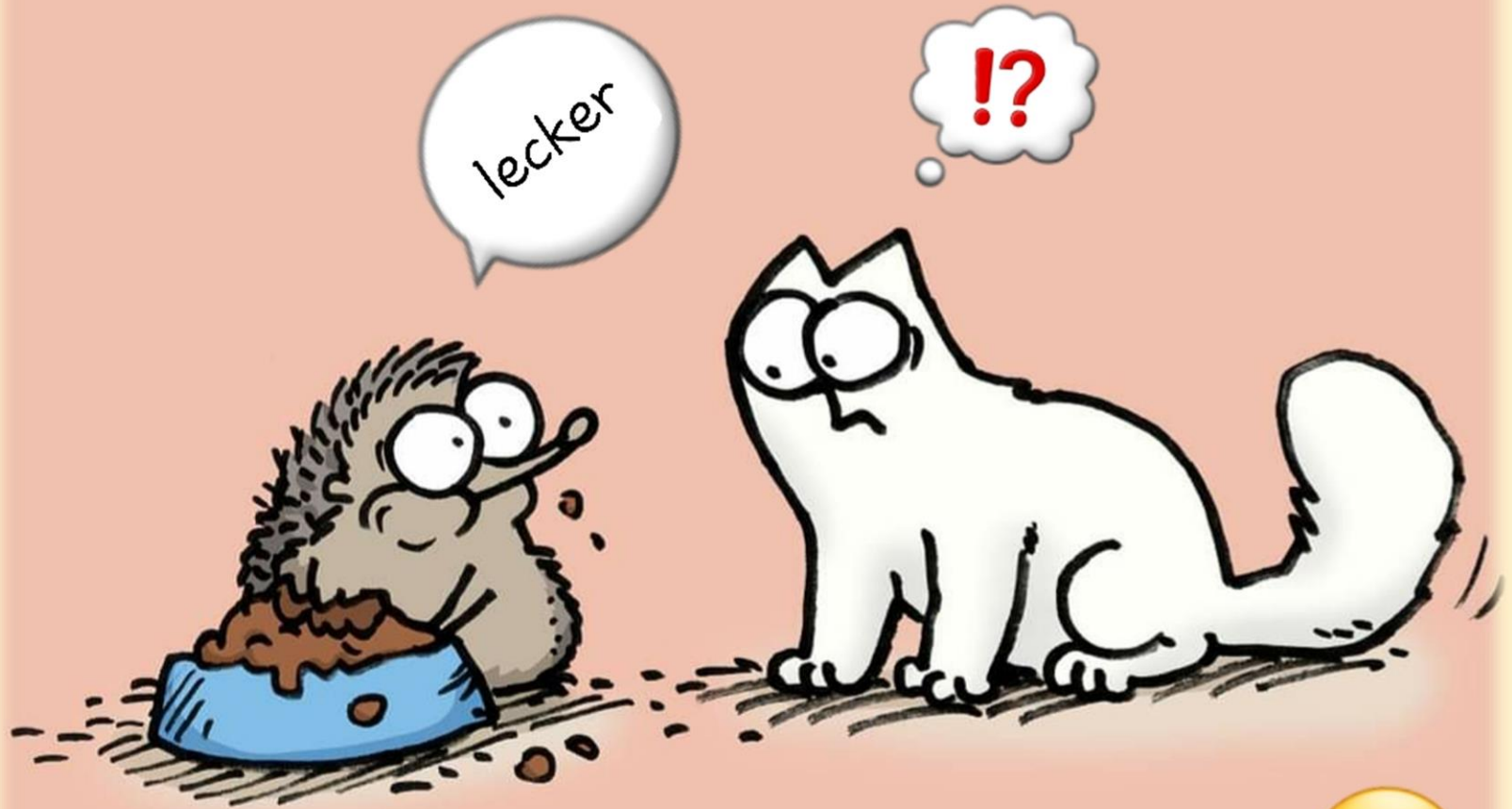
# Verletzungen durch Hunde



... und was  
ist mit  
Katzen?

---

*Simon's Cat.*



# Autos

Eine der häufigsten Gefahren sind die Autos im Straßenverkehr.

Die nachtaktiven Tiere legen Nacht für Nacht teilweise mehrere Kilometer zurück, um satt zu werden. Dabei überqueren sie auch Straßen und nicht immer werden sie von den Autofahrern rechtzeitig gesehen.

Vorausschauendes Fahren kann hilfreich sein, aber ganz wichtig ist, sollte es doch einmal passiert sein, bitte anhalten, den Igel vorsichtig aufnehmen und in eine Igelstation bringen!

Oft kann ein Igel, der z.B. ein Schädelhirntrauma erlitten hat, mit den richtigen Medikamenten, sofern zügig reagiert wird, gerettet werden.

Oder ihm kann weiteres Leid erspart werden, indem er, sofern er zu schwer verletzt ist, euthanasiert wird.



**Einfach weiterfahren und annehmen, dass er eh tot ist, darf hier nicht die Lösung sein.**



Wenn man nun diese teilweise sehr einfachen Tipps beherzigt und mit offenen Augen auf seine Umwelt achtet, wird man nicht nur Leben retten, sondern viel Leid verhindern.



**Vielen Dank im Namen der Igel!**

Merwel Otto-Link

1. Vorsitzende Igelpflege Rotenburg / Wümme e.V.

# Besuchen Sie unsere Homepage:



Igelpflege  
Rotenburg / Wümme e.V.

ist Mitglied im:



PRO IGGEL e.V.



Igelpflege  
Rotenburg / Wümme e.V.

ist Mitglied im:



DEUTSCHER ORNITHOLOGEN-  
TIERSCHUTZBUND